

# Chaotisch schmeißende Individuen

## Frisbee-Club „CSI“ gibt Jugendlichen Einblick in den schnellen Sport

Von Niklas Mallitzky

**KAMEN** • Zielgenauigkeit und gute Laifarbeit, darauf kommt es beim Ultimate an. Der Sport ist in Deutschland noch relativ neu, abgewandelte Formen gibt es in den USA bereits seit Mitte des 20. Jahrhunderts. Spielobjekt ist eine 175 Gramm schwere Frisbee, die Regeln erinnern an den American Football. „Bei uns gibt es allerdings keinen Körperkontakt“, erklärt Uwe Kikul, Trainer der Mannschaft „CSI Kamen“.

Am Samstag trifft sich Kikul in der Sporthalle des Gymnasiums mit einigen Spielern der Mannschaft, gemeinsam geben sie interessierten Jugendlichen einen Einblick in ihren Sport. „Wir haben diese Idee mit dem Jugend-Freizeitzentrum Kamen entwickelt“, so Kikul. „Die Jugendlichen sollen in den Ferien die Möglichkeit zu sportlicher Betätigung bekommen.“

Bisher sind es zwar nur Spieler der eigenen Mannschaft, die sich die Plastikscheibe zuwerfen. Doch der Tag ist noch nicht vorbei, außerdem haben die Jugendlichen noch an drei weiteren Terminen die Chance, selbst einmal diesen taktischen Sport zu versuchen.

Den Namen hat die erst vor zwei Monaten gegründete Mannschaft von den bekannten Krimiformaten aus dem Fernsehen übernommen, berichtet Kikul: „Das Kürzel CSI hat ja eine gewisse Präsenz im Fernsehprogramm, da konnten wir einfach nicht widerstehen.“ So wird der lose Verbund von elf Teilnehmern zu den „Chaotisch Schmeißenden Individuen“, so der volle Name der Mannschaft. Zweimal in der Woche trainieren die Sportler, dass daran nicht immer alle Spieler teilnehmen können, sieht der Trainer gelassen. „In unserer Mannschaft spielen Jugendliche und Erwachsene gemeinsam. Die Spieler haben eben auch andere Verpflichtungen, das ist bei uns kein Problem.“

Dass in der Mannschaft Jugendliche und Erwachsene



Rasante Aktion mit flott zirkulierender Scheibe. • Sarad

Seite an Seite spielen können, führt Kikul vor allem auf den fehlenden Körperkontakt und die sehr faire Spielweise zurück. Denn wie beim American Football geht es bei dem Spiel mit der Scheibe um Raumgewinn. Mit Passen zu den Mitspielern muss die Mannschaft versuchen, die Endzone des Gegners zu erreichen. Geblockt werden darf die Frisbee nur im Flug, nicht aber der Spieler selbst. Nach einem erfolgreichen gefangenen Pass, hat der Spieler zehn Sekunden Zeit, die Scheibe wieder los zu werden. Bewegen darf er sich in dieser Zeit nicht, sein direkter Verteidiger zählt die Sekunden laut herunter. Beendet ist das Spiel, wenn eine der beiden Mannschaften 17 Punkte erreicht.

Überraschender Weise kommen die Mannschaften völlig ohne Schiedsrichter aus. Der Ehrenkodex, der „Sportsgeist“ des Spieles, ist stets zu beachten und verpflichtet die Spieler zu einem fairem Spiel. Gibt es Uneinigkeiten, müssen die beiden Parteien versuchen sich zu einigen, gelingt dies nicht, wird der Spielzug einfach wiederholt. „Dank dieser Regelung gab es bisher noch keine Probleme.“

• Das nächste Mal treffen sich die Ultimate-Frisbee-Spieler am 20. August, dann am 27. August und ein letztes Mal am 3. September, jedes Mal zwischen 17 und 19 Uhr in der Sporthalle am Gymnasium.



Malte (14) greift die Frisbee-Scheibe aus der Hand von Trainer Uwe Kikul und fällt danach weich. • Foto: Sarad